

... Wege zu und in den Möglichkeitsräumen einer kritischen Sozialen Arbeit

MOTIVATION

- AKS Berlin**
Es fehlte eine Initiative, die sich kritisch, niedrigschwellig und unabhängig von anderen Zugehörigkeiten mit Themen auseinandersetzt.
- AKS Bremen**
Auf lokaler Ebene: Spaltungs- und Ausschließungsprozesse; soziale Ungleichheit; Zustand zeitgenössischer „traditioneller“ Sozialer Arbeit.
- AKS Bundesweit**
Spaltungs- und Ausschließungsprozesse; soziale Ungleichheit; Zustand zeitgenössischer „traditioneller“ Sozialer Arbeit; alle aktiven Regionalgruppen-Aktivist_innen u. Hochschullehrende, die nicht in Regionalgruppen aktiv sind, aber sich im Kontext kritischer Sozialer Arbeit verorten, arbeiten dagegen an.
- AKS Dresden**
Gegen neoliberale Entwicklungen der Sozialpolitik anarbeiten; bedrängten Adressat_innengruppen beistehen durch emanzipatorische Soziale Arbeit; macht- u. herrschaftskritischer Sozialer Arbeit ein Sprachrohr bieten.
- AKS Erfurt**
Als Gruppe Veranstaltungen organisieren und sich mit Themen auseinandersetzen; in bundesweite Struktur eingebunden sein.
- AKS Hamburg**
Unzufriedenheit mit der zunehmend ordnungspolitisch-repressiven, ökonomisierten Ausrichtung Sozialer Arbeit.
- AKS München**
Aus dem Gefühl, es muss etwas passieren u. dass im öffentlichen Dienst und Wohlfahrtsverbänden zu wenig geht, man nicht ausreichend kritisch sein kann.
- AKS Münster**
Schaffung von kritischem Bewusstsein.
- AKS Rhein-Main**
Am Ende des Studiums sich in etwas Neuem ausprobieren; Tiefe Desillusionierung durch Ausbildungssituation und parallele praktische Erfahrungen.
- AKS Rostock**
Konkrete Erfahrungen in der sozialarbeiterischen Tätigkeit austauschen; Politisches Interesse bezüglich neoliberaler Steuerung der Lebensverhältnisse; Aufbau eines alternativen Netzwerks zur Verwirklichung alternativer Handlungsspielräume.
- AKS Rostock**
Konkrete Erfahrungen in der sozialarbeiterischen Tätigkeit austauschen; Politisches Interesse bezüglich neoliberaler Steuerung der Lebensverhältnisse; Aufbau eines alternativen Netzwerks zur Verwirklichung alternativer Handlungsspielräume.
- Bielefelder Appell**
Einsparungen: wie viel ist der Gesellschaft die Pflege wert? Dritter Weg in den Kirchen (Tarifsituation); Pflege ist Frauenarbeit.
- BISA + E**
Selbstkritische Reflexion des gegenwärtigen Zustandes der Sozialen Arbeit; kritische, unabhängige Forschung; Verzahnung von wissenschaftlicher Lehre und Praxis in Bremen vorantreiben.
- Bremer Bündnis**
Frage, warum es in der Sozialen Arbeit so ruhig ist; Eindruck, dass viele Initiativen nebeneinander arbeiten u. Vernetzung sinnvoll ist; Unzufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen.

STRATEGIEN

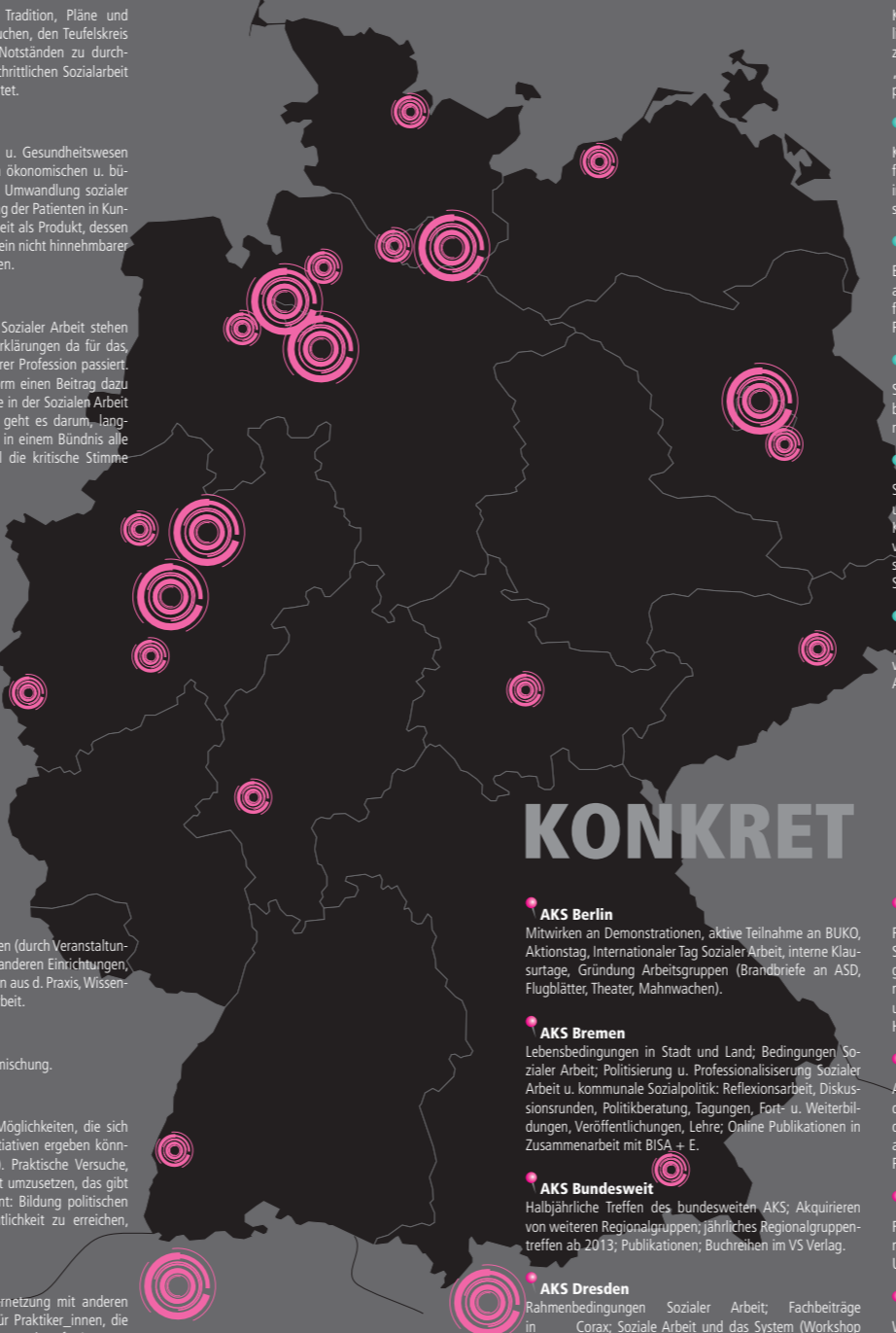
- AKS Berlin**
Über Dialog Lösungen erarbeiten; solange keine Änderungen passieren, wollen wir Mißstände sichtbar machen, Einspruch erheben und Widerstand leisten.
- AKS Bremen**
Strategien diskutieren, um auf gesellschaftliche Widersprüche aufmerksam zu machen (Infoveranstaltungen, Tagungen, Veröffentlichungen, Aufklärungs- u. Bildungsprozesse).
- AKS Bundesweit**
Halbjährliche Treffen des bundesweiten AKS; Akquirieren von weiteren Regionalgruppen; jährliches Regionalgruppentreffen ab 2013.
- AKS Dresden**
Übliche Strategien: Veranstaltungsreihen, Positionspapier, Skandalisieren, Problematisieren, Öffentlichkeit herstellen; manchmal wird diskutiert, ob eine Revolte anzuzetteln sei.
- AKS Erfurt**
Niedrigschwellige Angebote (Filmbande); theoretische Angebote (Lesekreis); Vortragsveranstaltungen.
- AKS Hamburg**
Problematisieren von Partizipation u. deren Verständnis; sich nicht nur mit „engen“ sozialpädagogischen, sondern auch mit sozialpolitischen Themen beschäftigen; gegenseitige Unterstützung in kritischer Reflexion der eigenen Verstrickungen od. widerständiger Praxis: z. B. öffentliche Veranstaltungen od. BUKO-Beteiligung, Stellungnahmen.
- AKS München**
Für eine umsetzende Praxis braucht es konkrete Strategien, eine theoretische Politisierung reicht nicht aus, ist aber der erste Schritt: chronologisches Vorgehen: 1)Themensuche, 2) Analyse, Diskussion, Recherche (Teil des Bewusstseinsbildungsprozesses), 3) Positionsfindung, 4) Aktionsplanung, 5) Aktionsumsetzung.
- AKS Münster**

- AKS Rostock**
Inhalte sich selbst aneignen, andere befähigen, Inhalte in offenen Diskurs bringen.
- Bielefelder Appell**
Lokale Erfahrungen bündeln und ein bundesweites Signal (in Form des Appells) senden über die grundsätzlichen strukturellen Probleme (hohe Arbeitsdichte, Personalmangel, prekäre Beschäftigung etc.); Knüpfen von Netzwerken verschiedenster Interessenvertretungen für Bewusstseins-schaffung und Aufbau von Druck bei den Verantwortlichen.
- BISA + E**
Themen wirkungsvoll an d. Öffentlichkeit bringen; ziegruppengerechte Ansprache; hartnäckig u. unbequem bleiben; Netzwerke pflegen u. ausweiten; Verbündete u. strategische Partner_innen werben.
- Bremer Bündnis**
Vernetzung verschiedener Einzelpersonen u. Bündnisse: z. B. Infoveranstaltungen zur kritischen Diskussion von Entwicklungen in der Sozialen Arbeit.

ZIELE

- AKS BERLIN**
Politisierung Soz. Arbeit; Kritik u. Bekämpfung neoliberaler Sozialer Arbeit; Aufklären u. Öffentlichkeit schaffen über die Zustände in der Soz. Arb. u. der Lebenswelt d. Nutzer_innen; mit professioneller u. kritischer Stimme für soziale Gerechtigkeit u. Rechte sprechen
- AKS Bremen**
Kontinuierliche Kritik Soz. Arbeit und kommunaler Sozialpolitik; Fortentwicklung, Professionalisierung, Politisierung Sozialer Arbeit; Soziale Arbeit keine „isolierte Praxis“, sondern „gesellschaftliche Veranstaltung“ (innerhalb ökonomischer, politischer, bürokratischer Interessen).
- AKS Bundesweit**
Kontinuierliche Kritik Sozialer Arbeit; Fortentwicklung, Professionalisierung, Politisierung Sozialer Arbeit; Mitwirkung in der Gestaltung d. Sozialen (Gesellschaft u. Gemeinwesen); Demokratisierung, Partizipation ermöglichen.
- AKS Dresden**
Entwicklung i. d. Sozialpolitik in Dresden u. Sachsen beobachten; zu Aktuellem in der Soz. Arb. Stellung nehmen; Reflexion- u. Kritikfähigkeit seiner Mitglieder fördern; Theorie-Praxis-Dialog fördern; Macht- u. Herrschaftskritik.
- AKS Erfurt**
Studierende, Lehrende und Praktiker_innen in der Soz. Arbeit zusammenbringen; Arbeitsprozesse Soz. Arbeit kritisch reflektieren.
- AKS Hamburg**
Soziale Arbeit soll sich gegen soziale Ungleichheit wenden u. deren Legitimation u. Verfestigung aufdecken; Analyse u. Kritik von Macht- u. Herrschaftsstrukturen; Distanzierung von individualisierender u. ordnungspolitischer Problembeschreibungen u. -lösungen; Perspektiventwicklung kritischer Sozialer Arbeit; konkrete lokalpolitische Ausrichtung.
- AKS München**
„Bewusstseinsbildung“; Diskurse anregen, einmischen, verändern (kommunal); Skandalisierung sozialer Mißstände, Arbeitsbedingungen Sozialer Arbeit.
- AKS Münster**
Diskussion aktueller Problemlagen im Bereich Soz. Arbeit; Planung, Durchführung von Veranstaltungen; Sensibilisierung der (Fach-) Öffentlichkeit.
- AKS Rhein-Main**
Profession aus wissenschaftlicher u. praxisorientierter Sicht reflektieren; Austausch zwischen Lehre, Studium, Praxis fördern; Sichtbar werden als Interessenvertretung im Rhein-Main-Gebiet; Vernetzung von (kritischen) Blickwinkeln im Rhein-Main-Gebiet.
- AKS Rostock**
Beschäftigung mit: „Zustand“ Soz. Arb. in Theorie, Praxis u. Ausbildung, Unzufriedenheit von Praktiker_innen u. Studierenden, (Arbeits-) Bedingungen sozialarbeiterischer Praxis; Rückbesinnung auf Soziale Arbeit mit Qualität; kritische Reflexion von Funktionen Soz. Arb. u. deren Bedingungen im gesellschaftlichen Kontext.
- Bielefelder Appell**
21 Bielefelder Interessenvertretungen aus dem Pflegesektor fordern bessere Arbeitsbedingungen; die Beschäftigten in der Pflege brauchen Arbeitsbedingungen, die nicht krank machen, eine tarifliche Bezahlung, geregelte Arbeitszeiten und bestimmt nicht den Druck durch chronische Unterbezahlung, Lohndumping und prekäre Arbeitssituationen; Appell an die Presse, über Hintergründe der „Skandale“ zu berichten.
- BISA + E**
Weiterentwicklung kritischer Sozialarbeitsforschung u. -wissenschaft; Ausbildung einer kritischen professionellen Identität Soz. Arbeit; Entwicklung u. Gestaltung des Sozialen in Bremen u. Umgebung; Öffnung der Hochschule als gesellschaftliche Institution.
- Bremer Bündnis**
Gemeinsame Reflexion von Bedingungen, die die Soziale Arbeit zunehmend erschweren; konkrete Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen; Positionierung als eigenständige Profession; den gesellschaftlichen Spaltungsprozessen u. der zunehmenden Diskriminierung unserer Adressat_innen etwas entgegensetzen; Solidarität unter Sozialarbeiter_innen fördern.

- Die Termiten**
Mut machen und sich engagieren für das Recht, unser Mandat parteilich, von den Interessen der Klient_innen ausgehend, auszuüben als autonome Profession mit der entsprechenden Finanzierung; aktiv werden und kritische Diskussion in Gang bringen über die verordnete Blindheit gegenüber den gesellschaftlichen Hintergründen der meisten Problemlagen; Vernetzung mit anderen kritischen Gruppen und Kolleg_innen aus Praxis, Wissenschaft u. Ausbildung.
- gilde soziale arbeit**
Förderung der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit; Sammlung u. Verbreitung von Erkenntnissen über fortschrittliche, zeitgemäße Wege u. Formen der Sozialen Arbeit; Generationsübergreifende, parteiunabhängige, meinungs-offene, gesellschaftskritische Arbeit.
- Soltauer Initiativen**
Widerstand gegen die zunehmende Ökonomisierung u. Bürokratisierung des Sozial- u. Gesundheitswesens u. deren destruktive Auswirkungen; Widerstand gegen d. Abbau sozialer Grundrechte insbesondere für die am meisten benachteiligten u. beeinträchtigten Menschen; Beibehalten einer eigenen fachl. u. authentischen Sprache, die nicht durch ökonomische Metaphern überlagert u. kolonialisiert wird; Widerstand gegen die Entwertung d. sozialen u. pflegerischen Arb. zum Schaden Betreuer u. gegen die Senkung berufl. Mindestanforderungen u. Aufgabe tarifl. Sicherheiten; Suche nach Strategien, politisch wirksamer zu werden.
- Ufo**
Kritische Kolleg_innen miteinander vernetzen; Unterstützung und Informationen zu politischen Aktionen geben; für heikle, schwierige Situationen in der Praxis gemeinsame Aktionen entwickeln u. durch Öffentlichkeit möglichst viele Kolleg_innen aber auch die breite Öffentlichkeit über die gegenwärtigen Entwicklungen informieren; wir wollen nicht still halten als Profession Soziale Arbeit, sondern uns einmischen, wo immer wir es für wichtig halten.



KONKRET

- AKS Berlin**
Mitwirken an Demonstrationen, aktive Teilnahme an BUKO, Aktionstag, Internationaler Tag Sozialer Arbeit, interne Klausurtag, Gründung Arbeitsgruppen (Brandbriefe an ASD, Flugblätter, Theater, Mahnwachen).
- AKS Bremen**
Lebensbedingungen in Stadt und Land; Bedingungen Sozialer Arbeit; Politisierung u. Professionalisierung Sozialer Arbeit u. kommunale Sozialpolitik; Reflexionsarbeit, Diskussionsrunden, Politikberatung, Tagungen, Fort- u. Weiterbildungen, Veröffentlichungen, Lehre; Online Publikationen in Zusammenarbeit mit BISA + E.
- AKS Bundesweit**
Halbjährliche Treffen des bundesweiten AKS; Akquirieren von weiteren Regionalgruppen; jährliches Regionalgruppentreffen ab 2013; Publikationen; Buchreihen im VS Verlag.
- AKS Dresden**
Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit; Fachbeiträge in Corax; Soziale Arbeit und das System (Workshop zu zivilem Ungehorsam); Solidarische Soziale Arbeit (Jugendhilfeplanung) z. B.: geschlossene Unterbringung i. d. Jugendhilfe: Veranstaltungsreihe zu den Verhältnissen i. den H. z. E., Positionspapier in Kooperation mit großen Trägern u. Wohlfahrtsverband, in Fachtagungen Thema immer wieder setzen, letztlich Implementierung aus AKS heraus einer Ombudsstelle für die Jugendhilfe in Dresden als Ergebnis belastbarer regionaler Netzwerke.
- AKS Erfurt**
Filmreihe u. Diskussion (Soziale Arbeit im Spiel- u. Dokumentarfilm); Lesekreis; Nationalismusdebatte; Pathologisierungsdiskussion.
- AKS Hamburg**
Repressive Jugendhilfe; Jugendarbeitslosigkeitprogramme; Sozialraumorientierte Umsteuerung; Handlungskonzept gegen Jugendgewalt in Hamburg; Anliegen der Akteur_innen; Beteiligung an BUKO, öffentliche Veranstaltungen und Stellungnahmen, online-Beiträge & Publikationen auf Homepage.
- AKS München**
Aktuell Thema Wohnen, kirchliche Arbeitgeber (Arbeitsbedingungen), „wirkungsorientierte“ Steuerung; soziale Skandale auf kommunaler Ebene; Lobbying, kreative Protestaktionen, Pressearbeit, offene Schreiben, Veranstaltungen, Positionspapiere, Stellungnahmen auf Homepage.
- AKS Münster**
Fachtagungen, Vorträge für Praktiker_innen über: Ökonomisierung sozialer Dienstleistungen, Neoliberalismuskritik, Umbau des Wohlfahrtsstaates.
- AKS Rhein-Main**
Workshops für Öffentlichkeitsarbeit; Blog in Planung; Teilnahme an anonymisierten Gruppeninterviews in Kooperation mit M. Seithe; Diskussionsforen, Tagungen, Themenabende zu: professionellem Leitbild u. Habitus, Studiumsinhalten u. deren Bedeutung für die Praxis, Ökonomisierung Sozialer Arbeit u. Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession.
- AKS Rostock**
Regelmäßige Treffen zu Arbeitsbedingungen (Tarife); Entsolidarisierung; Sozialpolitische Entwicklungen in Rostock (Kürzungen i. d. Jugendhilfe, fachl. Ausbildung von Integrationshelfer_innen); Agitationsformen; berufsbedingte Hürden des politischen Agierens.

- Bielefelder Appell**
21 Mitarbeitervertretungen (für über 13.500 Mitarbeitende) aus Pflege, Betreuung u. Begleitung veröffentlichten einen Appell über die schlechten Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter_innen u. verstehen sich dabei als Beispiel für die ganze Bundesrepublik. Damit treten sie an die politischen Verantwortlichen aus Bund u. Land heran in Kooperation mit Gewerkschaften gegen eine fehlgeleitete Politik. Akteur_innen aus verschiedenen gesellschaftspolitischen Kräften können den Appell mit ihrer Unterschrift unterstützen (Pressearbeit und Öffentlichkeitsarbeit).
- BISA + E**
Auftragsforschung von Trägern (Praxisforschung, Evaluation, Begleitforschung); Fort- u. Weiterbildung (Fachtagen, Arbeitskreise, berufs begleitende Qualifizierung); öffentliche Veranstaltungen, Tagungen; Praxis - Wissenschaft - Diskurs vorantreiben; Politikberatung; Fachberatung; Workshops; Pressearbeit; online-Publikationen auf Homepage.
- Bremer Bündnis**
Proteste gegen (Arbeits-) Bedingungen in der Sozialen Arbeit u. Folgen für Adressat_innen; Flashmobs; Theater; Vernetzungstreffen und -tagungen; Infoveranstaltungen; Schnittmengen schaffen zwischen den verschiedenen Akteur_innen; Hauptanliegen sind akute praxisnahe Anliegen (z. B. gegen Umstrukturierung von Ämtern); online-Stellungnahmen auf Homepage.
- Die Termiten**
Schwerpunkt Wohnraumsicherung, Wohnungslosigkeit, Stadtentwicklung, Vernetzung mit anderen lokalen kritischen Akteur_innen (Veranstaltungsreihen, Tagungen, thematische Feste); in Zusammenarbeit mit der Hochschule MCI in Innsbruck einen Kalender/ ein Lesebuch Kritische Soziale Arbeit 2013 erstellt.
- gilde soziale arbeit**
Schwerpunkt Armut, soziale Ungleichheit, Ökonomisierung in der Sozialen Arbeit: Jahrestagungen, gilde Rundbrief, Publikationen auf Homepage.
- Soltauer Initiative**
Praxisnahe Anliegen durch in Fachmedien veröffentlichte Interviews mit Profis u. / oder Betroffenen zum Thema „Armut ist demütigend“; Leserbriefe in lokalen Medien zu Skandalen im sozialen Bereich; Veröffentlichungen in Fachzeitschriften z. B. zum Thema Arbeitsüberlastungen im psychiatrischen Bereich, Risiken einer Verdattung von Hilfesuchenden; kritische Publikationen z. B. 5 Titel im Paranus Verlag; Internetumfragen zu beruflichem Selbstverständnis der im Sozial- u. Gesundheitssektor Beschäftigten; Vorträge z. B. zur Ökonomisierung d. Sozialen; „Soltauer Denktzettel“ als Anstiftung zum Widerstand im Sozial- u. Gesundheitsbereich in Fachpresse, u. v. a. m.!
- Ufo**
Vernetzung kritischer Kolleg_innen; Unterstützung u. Information zu politischen Aktionen: Blog (verschiedene Kategorien z. B. Gesellschaftskritik, Lage der Sozialen Arbeit, Widerstand u. Aktionen etc.); Facebook-Auftritt; Newsletter; kritische Publikationen in Fachpresse; Demonstrationen u. große Kundgebungen am Aktionstag 2012 und Internationalen Tag der Sozialen Arbeit 2013 etc.; regelmäßige Vernetzungstreffen in Berlin; Beteiligung an Bündnissen; Regelmäßige Einmischen-Treffen für Arbeitsgruppen; monatlicher Ufo-Stammtisch für Interessierte; Publikation „Zukunftswerkstatt Soziale Arbeit“; Tagebuch Soziale Arbeit erscheint als „Das kann ich nicht mehr verantworten!“ im Sept. 13 im Paranus Verlag.